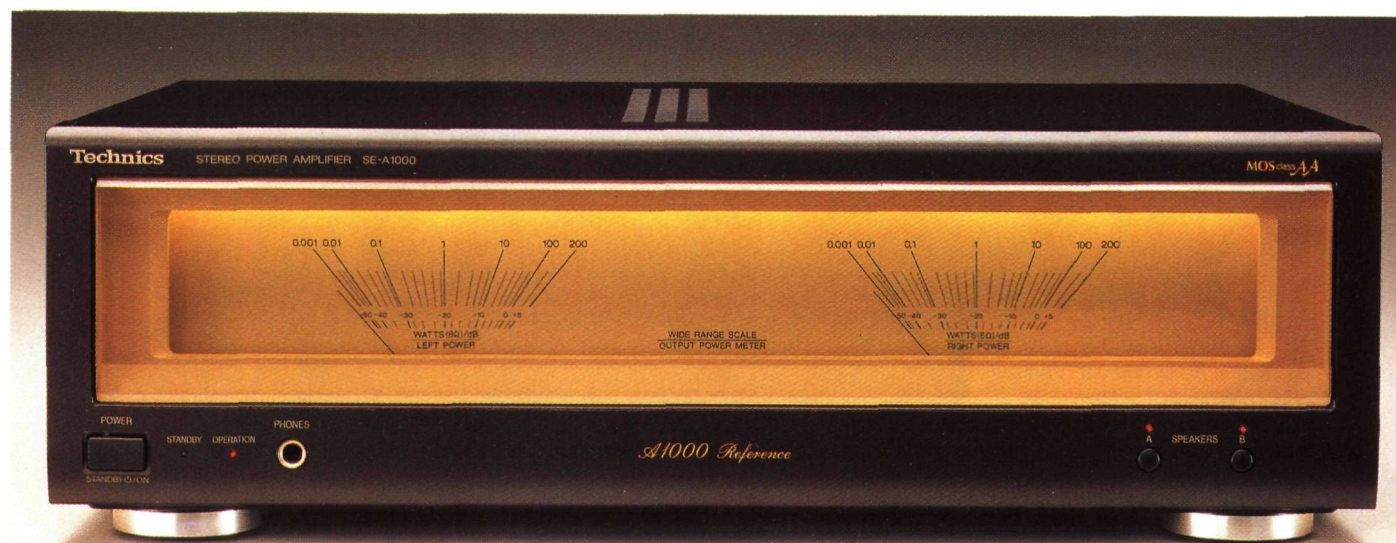




Neue Vor-/Endstufen-Kombination von Technics

Ein großer Wurf

Der Mann, der bei Technics für alle neuen Verstärkerentwicklungen verantwortlich ist, heißt Ki-ichiro Watari. In stundenlangen Hörsitzungen versucht er, die Klangeinflüsse von Schaltungskonzepten und Bauteilen zu bestimmen und diskutiert gerne mit Interessierten die klanglichen Vorzüge des einen oder anderen Kondensators. Seine Spezialität ist vor allem das Tuning mit ausgesuchten Bauteilen. Das bedeutet zwar auch, den Materialaufwand bei seinen Verstärker-Kreationen im Rahmen eines begrenzten Budgets zu halten – aber auch den Versuch, ob ein paar Spezialbauteile nicht vielleicht doch noch irgendwie finanzierbar sind. Und schließlich gehört Technics zum Giganten Matsushita, der wiederum einer der weltgrößten Bauteilehersteller ist. Und dieser Umstand erleichtert sicherlich die Entwicklung und Serienbestellung klangoptimierter elektronischer Bauteile. Bei Technics wird Wataris Ansatz, den Einfluß von Kondensatoren auf die Klangqualität von Verstärkern zu untersuchen, keineswegs als Spleen abgetan. Und die Erfolge geben Wataris Konzept recht: Der Vorgänger SU-A 900 MK II gehörte zur ersten Serie „kondensator-getunter“ Verstärker – und bekam sehr gute Noten.

„Bambus inside“ – mit diesem Label könnte die neue Verstärkerkombi SU-C 1000/SE-A 1000 von Technics versehen sein. Dabei ist dieses ungewöhnliche Bauteil nicht das einzige technische Bonbon, mit dem die Entwickler aus Osaka hier zu höchstem Klanggenuß verführen wollen. Und wer die Verstärkerkombi erst einmal gehört hat, wird dieser Verlockung zum KampfpPreis von 1500 Mark vielleicht nur schwer widerstehen können...

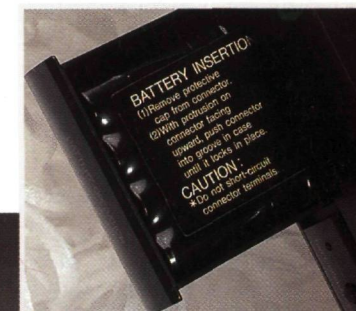
Pünktlich zur Funkausstellung hat Technics nun die neue „A“-Verstärker-Serie fertiggestellt. Darin stecken abermals verbesserte „Master Series“-Elkos. Durch den Einsatz von Bambus als Isolationsmaterial zwischen den Folien sollen die elektrischen und mechanischen Eigenschaften der Netzteil-Kondensatoren nochmals deutlich verbessert worden sein. Mit dieser Konsequenzen Weiterentwicklung sind die Gemeinsamkeiten zwischen neuen und alten Verstärkern aber fast schon erledigt. Völlig neue Wege geht Entwickler Watari schon beim Konzept: Vor- und Endverstärker haben nun strikt getrennte Behausungen. Während die 900 bzw. 1100 Mark teuren SU-A

800D und SU-A 900D trotz Zwei-Gehäuse-Konstruktion nur als komplette Einheit betrieben werden können, läßt sich die 1500-Mark-Kombi auch einzeln nutzen – und kaufen. Mit anderen Worten: Das Spitzenmodell der neuen Vollverstärker-Serie ist gar kein Vollverstärker, sondern eine waschechte Vor-/End-Kombi. Wenn im Endstufen-Netzteil Bambus-Kondensatoren Dienst tun, muß auch die Vorstufe etwas Besonderes bieten. Und das tut sie auch: Der 800 Mark teure Preamp besitzt eine Akku-Stromversorgung – und steht damit in dieser Preisklasse garantiert

In dieser Preisklasse einzigartig: Die Vorstufe SU-C 1000 läßt sich abgekoppelt vom Stromnetz über Akkus betreiben. Die glatte Betriebsspannung der Akkus verhilft ihr zu erstaunlichem klanglichem Niveau.

Daten Vor-/Endverstärker

	Technics SU-C 1000	Technics SE-A 1000
Eingänge	Phono MM/MC, CD, Tuner, Aux, 1 x Tape	unsymmetrisch, 1 x Remote
Ausgänge	Pre Out, 2 x Tape, 1 x Remote	Kopfhörer, 2 x Lautsprecher
Leistungsaufnahme bei Standby/Leerlauf	W 0,6/3,5 (bei Ladung des Akkus: 3,5/5,7)	0,9/41
Metallfrontplatte	—	—
Gehäuseausführungen	schwarz	schwarz
Abmessungen (B/H/T) cm	43/7/35	43/14/38
Garantiezeit Monate	24	24
Preis DM	ca. 800,—	ca. 700,—
FonoForum-Empfehlung	★★★	★★★



Für 30 Stunden Musikgenuß reicht die Akku-Kapazität. Die Nickel-Cadmium-Zelle sitzt in einer Schublade und ist leicht auszuwechseln.



Glaubt man Technics, so sind Akku-Vorstufe und Bambus-Elko-Endstufe ein großer Schritt nach vorne, was sich natürlich – auch darüber wird in Osaka nicht mehr diskutiert – nicht unbedingt meßtechnisch beweisen läßt. Im Labor war dem entsprechend tatsächlich nichts besonderes zu entdecken. Die Vorstufe arbeitet klirrarm und rauscht bei Hochpegel- und Phono-MM-Betrieb

nur gering. Anlaß zu Kritik sind allenfalls die mittelmäßigen Übersprechdämpfungen zwischen den Stereokanälen des Vorverstärkers. Am Ausgang kann die Vorstufe allerdings nicht mehr als 2,5 Volt liefern – diese vergleichsweise geringe Ausgangsspannung ist bedingt durch die niedrige Betriebsspannung des Akkus. Für die allermeisten Endverstärker reicht das aber allemal.

Mit sehr guten Labor-Meßwerten präsentiert sich auch die Technics-Endstufe. Lediglich an hohen Lasten geht sie ein wenig in die Knie: Die Leistungsmessung an verschiedenen Lasten zeigt, daß sie nicht für stromfressende Riesen-Schallwandler gebaut wurde. Aber das kann man bei einem Preis von nur 700 Mark auch schwerlich erwarten. An den meisten Lautsprechern spielt sie dafür mit hoher Musikalität.

Klanglich wie auch in der Ausstattung lassen Vor- und Endverstärker wenig Wünsche offen – sogar eine Systemfernbedienung wird mitgeliefert. Beide Verstärker musizieren feinauflösend, farbig und präzise. Dynamik und räumliche Darstellung der Musik sind dem Preis angemessen, doch Feinauflösung, Sauberkeit und Stabilität der Abbildung sind richtungsweisend. Tatsächlich ist auch beim Umschalten der Vorstufe auf Akku-Versorgung der klangliche Sprung deutlich nachvollziehbar. In dieser Schaltung musiziert sie auf erstaunlich hohem Niveau, die Abbildung wird stabiler, Farben und Details legen zu. Die Endstufe hält klanglich mit und malt mit Akribie das, was von der Vorstufe geliefert wird. Auch sie zeigt besondere Stärken in Farbigkeit und Feinauflösung. Richtig ausgereizt wird das ganze Potential der Technics-Kombi allerdings erst, wenn man ihr statt der mitgelieferten Standard-Strippen bessere Kabel spendiert. Dann ist das Urteil klar: Die SU-C 1000/SE-A 1000-Kombi ist ein großer Wurf.

Fernöstliche Exotik im Innern des Endstufen-Netzteils: Bei der neuen Generation der „Master-Series“-Kondensatoren kommt Bambus als Isolationsmaterial zum Einsatz.

